WEIHNACHTEN
... und seine Darsteller

In den Hauptrollen

JESUS
ganz Mensch
Sohn Gottes
Retter
Christus
der Herr König

DIE ENGEL
Boten
Ehrfurcht
gebietend
leuchtend
durchdringend

DIE STERNFORSCHER
suchend
erstaunt
klug
reich
Ratgeber

MARIA
jung, schwanger
verwundert
etwas durcheinander
sehr erfreut

JOSEPH
ehrlich
höflich
liebevoll
Durchschnitts-
bürger
Zimmermann

DIE HIRTEN
sprachlos, begeistert
ängslich
neugierig
hoch
erfreut

HERODES
König, Massenmörder
skrupellos, paranoid
eifersüchtig

… und welche Rolle spielen Sie in dieser Handlung?

Mein pesönlicher Gruß

Alles beginnt sehr außergewöhlich

Und so wurde der **Sohn Gottes** Mensch: Seine Mutter Maria war mit Joseph verlobt. Noch ehe sie verheiratet waren, erwartete Maria ein Kind, das Gott in ihr geschaffen hatte. Matthäus 1,18

Gott schickte den Engel Gabriel zu einem Mädchen nach Nazareth, einer Stadt in Galiläa. Das Mädchen hieß Maria. „**Hab keine Angst**, Maria", redete der Engel. „Gott liebt dich und hat etwas Besonderes mit dir vor. Du wirst ein Kind erwarten und einen Sohn zur Welt bringen. Jesus soll er heißen."
Lukas 1,26.30-31

Wie würden Sie reagieren, wenn Gott etwas völlig Unerwartetes in Ihrem Leben tun würde?

Schwanger? – Das kann nicht sein!

„Wie kann das geschehen?" fragte Maria den Engel. „Ich bin doch nicht verheiratet." Der Engel antwortete ihr: „Die Kraft Gottes wird sich an dir zeigen. Darum wird dieses Kind auch heilig sein und Sohn Gottes genannt werden."

Für Gott ist nichts unmöglich.

Lukas 1,34-35.37

Eröffnet dieser Gedanke nicht ein ganz neue Dimension für Ihr Leben?

Was wird Joseph dazu sagen?

Joseph sah keinen anderen Ausweg, als die Verlobung stillschweigend aufzulösen. Er grübelte noch darüber nach, als ihm im Traum ein Engel folgendes sagte: „Joseph, **zögere nicht**, Maria zu deiner Frau zu nehmen! Denn das Kind, das sie erwartet, ist von Gott. Sie wird einen Sohn bekommen, den sollst du Jesus nennen, das heißt ‚Retter'. Denn er wird die Menschen von ihren Sünden befreien."

Als Joseph erwachte, **tat er**, was ihm der Engel gesagt hatte.

Matthäus 1,19-21.24-25

Achten Sie darauf, vielleicht will sich Gott auch Ihnen in einem Traum mitteilen.

Es wird noch komplizierter

Der Kaiser Augustus hatte angeordnet, dass alle Bewohner des römischen Reiches namentlich in Listen erfasst werden sollten… Joseph als **Nachkomme Davids**, der in Bethlehem geboren wurde, reiste von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa. Er musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit Maria, die ein Kind erwartete.

Als sie in Bethlehem waren, brachte Maria ihr erstes Kind – einen Sohn – zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe in einem Stall, weil sie in dem Gasthaus **keinen Platz** bekommen hatten. Lukas 2,1.3-7

Vergessen Sie nicht: Manch Großes hat oft sehr unscheinbar begonnen.

Die Hirten kommen ins Geschehen

In dieser Nacht bewachten einige Hirten ihre Herden draußen auf dem Feld. Plötzlich traten Engel zu ihnen, ihr Licht umstrahlte sie. Die Hirten **erschraken** sehr. Die Engel: „Fürchtet euch nicht! Wir bringen euch eine Nachricht, die alle Menschen mit größter Freude erfüllen wird. Heute ist für euch der lang ersehnte Retter zur Welt gekommen. Er ist Christus. Ehre sei Gott! Er bringt der Welt den Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu."
Als die Engel weg waren, beschlossen die Hirten: „Wir wollen **sehen, was dort geschehe**n ist. Was es mit dieser Nachricht auf sich hat." Lukas 2,8-15

Wie wirkt Ungewöhnliches auf Sie? Gehen Sie der Sache nach, auch wenn etwas zuerst absurd erscheint?

Es war, wie es angekündigt wurde

„Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!"

Die Hirten **machten sich auf den Weg** und fanden Maria, Joseph und das Kind in der Krippe. Als sie es sahen, erzählten die Hirten, was ihnen die Engel über das Kind gesagt hatten. Alle, die ihren Bericht hörten, waren darüber sehr erstaunt. Maria merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder darüber nach.

Die Hirten lobten und dankten Gott für das, was sie in dieser Nacht erlebt hatten. **Alles war genau so**, wie es die Engel ihnen mitgeteilt hatten. Lukas 2,11-12.16-20

Menschen, getrennt voneinander, werden in das Ereignis einbezogen. Macht Sie das nachdecklich?

Nicht alle waren erfreut

Jesus wurde in Bethlehem geboren, einer Kleinstadt in Judäa. Herodes war dort König. In dieser Zeit kamen einige **Sternforscher aus dem Orient** nach Jerusalem und erkundigten sich: „Wo ist der neugeborene König? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen. Wir sind hierher gekommen, um ihm die Ehre zu erweisen." König Herodes war bestürzt.

Er rief die religiösen Führer zusammen: „Wo soll der versprochene Retter geboren werden?" Sie antworteten: „In Bethlehem, in Judäa, so heißt es im Buch des Propheten.
Matthäus 2,1-5

Das Neue lässt alles Bisherige alt aussehen. Lassen Sie sich durch Neues in Ihrem Leben verändern?

Tödliche Intrigen!

Da rief Herodes die Sternforscher heimlich zu sich und fragte sie, wann sie zum ersten Mal den Stern gesehen hätten. Anschließend befahl er: „Sucht nach dem Kind, und gebt mir Nachricht, wenn ihr es gefunden habt. Ich will dann auch hingehen und ihm Ehre erweisen." Matthäus 2,7-8

Dann sind wir **nicht länger wie Unmündige**, die sich von jeder beliebigen Meinung aus der Bahn werfen und durch geschickte Täuschungsmanöver hinterlistiger Menschen irreführen lassen.
Epheser 4,14

Lassen Sie sich nicht für Dinge gebrauchen, die Sie nicht für richtig empfingen.

Die Weisen werden klug!

Das Unglaubliche geschah: Der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, führte sie. Er blieb über dem Haus stehen, in dem das Kind war. **Da kannte ihre Freude keine Grenzen**. Sie gingen in das Haus, wo sie das Kind mit seiner Mutter Maria fanden, knieten vor ihm nieder und beteten es an. Dann packten sie ihre Schätze aus und beschenkten das Kind.

Im Traum befahl ihnen Gott, nicht mehr zu Herodes zurückzugehen. Deshalb wählten sie für ihre Heimreise einen anderen Weg. Matthäus 2,9-12

Manchmal ist es klüger, nicht immer das nahe liegende zu tun.

Zorn mit dramatischen Folgen

Herodes war **außer sich vor Zorn**, als er merkte, dass ihn die Sternforscher hintergangen hatten. Er ließ alle Jungen unter zwei Jahren in Bethlehem und in der Umgebung dieser Stadt umbringen. Das Alter des Kindes hatte er nach den Angaben der Sternforscher errechnet. So erfüllte sich leider, was der Prophet Jesaja dreihundert Jahre zuvor angekündigt hatte.
Matthäus 2,16 - 17

Wenn wir unbedacht unseren Willen durchsetzen, kann das schreckliche Folgen haben, auch im Kleinen.

Jesus entkommt – die Geschichte erfüllt sich

Als Maria und Joseph das Kind in den Tempel brachten, um es Gott zu weihen, nahm Simeon es in seine Arme und lobte Gott: „Ich habe den Befreier gesehen, den du der ganzen Welt gegeben hast. Er ist das Licht für alle Völker." Simeon segnete sie und sagte zu Maria: „An diesem Kind wird sich das Leben vieler **Menschen entscheiden**; denn es wird entweder ihr Richter oder ihr Retter sein. Viele werden sich ihm leidenschaftlich widersetzen und dadurch zeigen, dass sie gegen Gott sind. Der Schmerz darüber wird dir wie ein Schwert durchs Herz dringen."
Lukas 2,25-35

Das Kind wuchs heran, erfüllt mit **göttlicher Weisheit**.
Alle konnten sehen, dass Gottes Segen auf ihm ruhte. Lukas 2,40

Maria wusste, dass ihr Kind Gottes Sohn war.

Der Zimmermann **Joseph** erfuhr, dass Jesus der Retter sein würde.

Die **Hirten** waren begeistert, weil sie in dem Baby bereits den Herrn des Friedens erkannten.

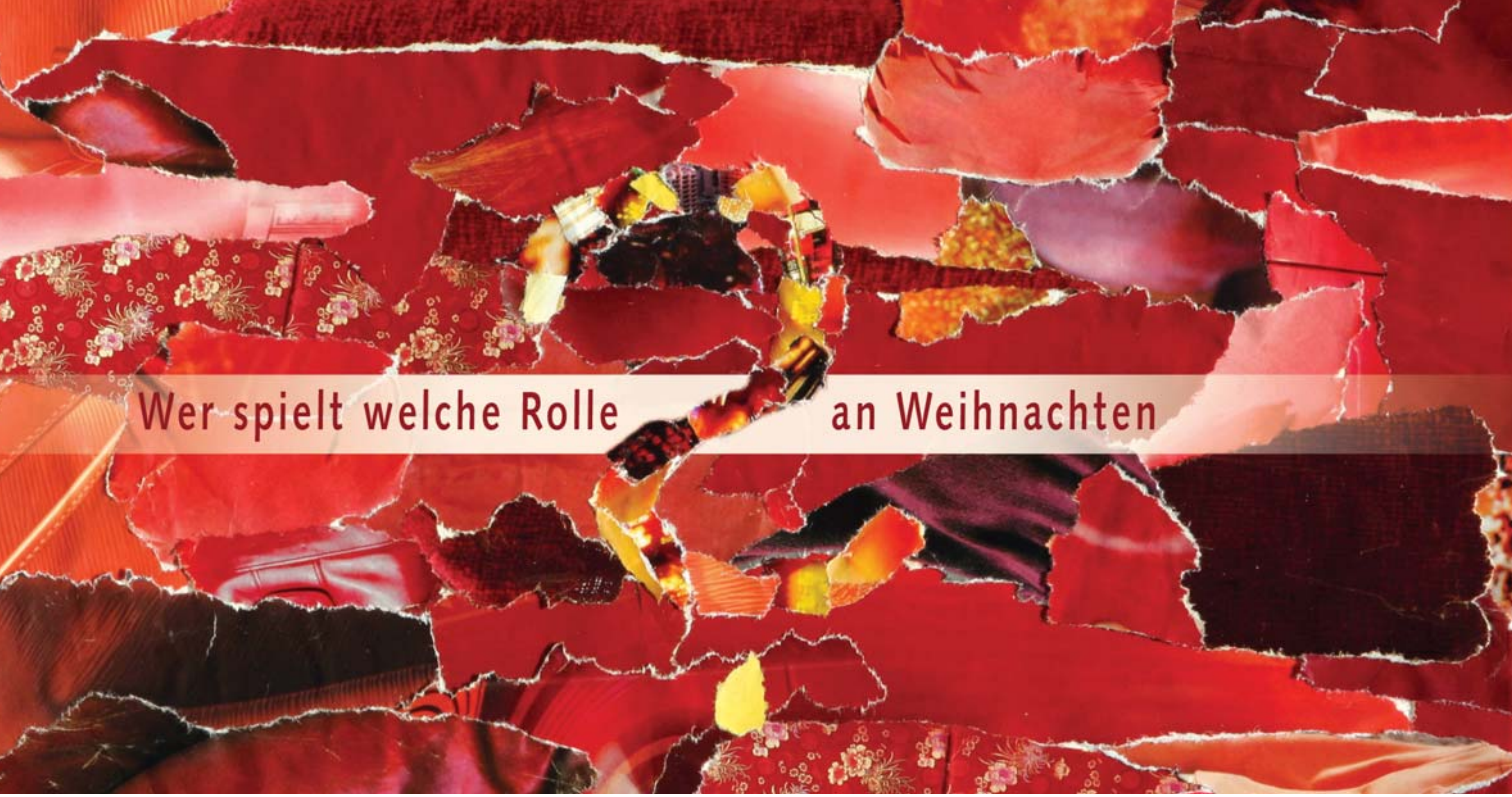
Die orientalen **Weisen** beteten ihn an als den König der Könige.

Herodes wollte ihn einfach nur loswerden.

Was bedeutet dieser Jesus für **Sie**?

Jesus fragt: „Für wen halten Sie mich?" Lukas 9,20

ISBN 3-937103-40-6 © 2005 by IBS-Deutschland e.V. • Göppinger Str. 53 • 73614 Schorndorf
Tel. 0 71 81-25 51 49 Fax 0 71 81-25 68 71 • E-Mail: info@IBSdirekt.de • www.IBSdirekt.de
Alle Zitate der Bibel gekürzt aus der „Hoffnung für alle" © by International Bible Society 1983, 2002
Textzusammenstellung von Peter J. Ischka • Artwort: Collagen von B.M. Hirth


Wer spielt welche Rolle an Weihnachten